



Die „Zeitbilder“ erscheinen wöchentlich als Unterhaltungsbeilage zu einer großen Anzahl abonnerter Zeitungen in allen Teilen Deutschlands.

Insertionspreis: die 5 gefaltene Romanzeile Mk. 1.50, bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Der Arzt.

Wenn Uebel und Natur in einem Körper streiten,
So kommt ein blinder Arzt und haut nach beiden Seiten;
Wenn er das Uebel trifft, so stellt er wieder her;
Wenn die Natur, so tötet er.

Geld und Arbeit.

Roman von Marie Rodziewicz.

Vorlesung.

Nachdruck verboten.

„Nun, was ist's Grocholski, gehen wir, um der Vorsteherin etwas vorzuwünseln? Dann brechen wir jetzt auf, so lange es Zeit ist! Sie macht mich immer schläfrig, und gar noch gegen den Abend zu wär' ich im Stande ganz schön zu entschlummern! Plag' dich nicht Zabba; ich mache mit meiner Aufgabe auch die Deine fertig! Geh' schlafen.“

In diesem Momente fühlte er die Berührung eines kleinen Händchens: vor ihm stand das Kind wegberett.

„Du bleibst hier, Kleine“, sagte er. „Du weißt weder die Musik zu würdigen, noch aber die Reize der Frau Vorsteherin!“

Sie zögerte noch.

„Also gute Nacht! Zabba bleibt hier, es wird Dir Niemand was Leides tun!“

„Und kommst Du zurück?“ frag sie, während er sich zu ihr neigte.

„Ich komme zurück! kommt!“

„Gehen wir!“ eiferte Grocholski an. „Die Vorsteherin harret uns mit Ungeduld.“

„Sehr schmeichelhaft für den Gemahl!“ bemerkte Hieronimus, indem er einen Kosakentanz heruntertrugte, daß das ganze Dorf hätte davonlaufen mögen.

So floßen denn ein paar Wochen dahin. Der Fluß, nachdem er ungeheuren Schaden angerichtet, zog sich ganz bescheiden in sein altes Bett zurück. Die Gruppe der Ingenieure beendeten eifrig ihre Arbeiten.

Man zählte schon ungeduldig die Tage, sprach von dem winterlichen Kollegium, freute sich über den Gedanken der endlichen Rückkehr, sang des Abends im Chor Zigeunerlieder: die mühselige

Prozess der Ferienzeit hatte der Jugend stark zugezogen, nun trat Leben in sie mit Ablauf derselben.

Grocholski nur versiel in traurige Stimmung; für ihn allein waren es wirkliche Bakazen, er der Einzige hatte mit dem Tag der Abreise etwas zu verlieren!

Hieronimus, welcher in seiner Herzengüte für ihn wissenschaftliche Frohndienste leistete, bingelte bedeutungsvoll mit den Augen nach der Richtung seines Vorstehers, sobald derselbe wo anders hinjah. Dieses mimische Zeichen konnte sowohl für's Alter und die Stellung des Gemahls der schönen Frau nicht sehr schmeichelhaft genannt werden.

Zabba war der Einzige, der keine Veränderung seiner Dispositionen bei dem Gedanken an Petersburg äußerte.

Ihm stellte sich das Leben bloß als eine momentane kalte Kombination von Ziffern dar,

und was auf dem Grunde dieser lithauischen Seele lag, war ein unerforschliches Mästel.

Das Kind war immer noch bei ihnen. Alle Nachforschungen und Umfragen in der Umgebung blieben resultatlos. Niemand meldete sich um den Verlust an. Nach geistiger Beratung beschloßen die Freunde die Kleine mit sich zu nehmen.

Eines Abends, als Hieronimus mit Grocholski im Bureau des Vorstehers den Leuten von den Vermessungsarbeiten den Lohn verabsolgte, ließ sich von ungefähr einer derselben vernehmen:

„Der Herr versprochen 10 Rubel Lohn für das Aufsuchen der Eltern dieser Kleinen, die da gewöhnlich an der Türe jener Hütte zu sitzen pflegt, wo Sie wohnen?“

„Ganz richtig, was ist's also?“ fragte Hieronimus.

„Gebt mir 10 Rubel Herr, ich kenne sie.“

„Wem gehört sie an?“

„Dem Schenkwirt aus Wierzbowka, er erkundigte sich um sie.“

„Redest Du die Wahrheit?“ sprach der Student, die Banknote hervorholend. „Ist es weit von hier?“

„Ich schwör's bei Gott! Uebrigens werden sich Euer Gnaden überzeugen. Wierzbowka ist bei zehn Meilen gegen die nächste Stadt zu entfernt, hat eine große griechische Kirche, und der Schenkwirt ist rothaarig. Er heißt Mania Aruncom.“

Hieronimus warf das Geld hin, und stürzte hinaus auf die Straße. Er wollte nicht eingestehen, daß es ihm leid um's Kind gewesen, deshalb bemäntelte er seinen Schmerz mit Zorn.

Die Kleine, wie gewöhnlich an der Schwelle treffend, wogelbst sie in trübseiger Erwartung nach ihm hinauslugte, fiel er vorerst über sie her, sich durch Lärmen aufregend.

„Ach! Du kleine Dägnierin! Du gibst vor, eine Waise zu sein, während der Vater nach Dir



Henrik Ibsen,

namhafter norwegischer Dramatiker, feierte am 20. März seinen 75. Geburtstag.



Ein schwieriger Feldzug.

herum! Du hast mich zum Zigeuner oder Menschenfresser gemacht! Man wird sagen, daß ich Kinder fresse! Du müßtest sonst kein Weib sein; kaum sind Dir die Zähne gewachsen, so lügst Du schon und verstellst Dich!"

Wart' nur, ich bringe Dich zu den Eltern zurück, und werde bitten, daß sie Dich zum Andenken daran gehörig mit Ruten züchtigen! Warte nur! Ich werd' Dir schon den Katechismus beibringen.

Durch den Lärm herbeigeloct, eilte die Familie des Hauswirts nach dem Hausflur.

Hieronimus, vor Zorn oder Verdruß förmlich leuchtend, erzählte nochmals den wahren Sachverhalt.

Stumm und mit frechen, blitzenden Augen erhob sich das Kind. Sie verteidigte sich weder, noch weinte sie.

„Gebt mir einige Pferde, Wirt“, sagte der Student, „ich bringe sie dem Schenkwirt zurück.“

„Komm“, Kleine!“

Er sah sich um. Sie war nicht da. Wie eine Schlange glitt sie zwischen den Umstehenden durch, und verschwand.

„Sie ertränkt sich!“ blüzte dem Burtschen der Gedanke auf. „Die Wölfe fressen sie!“ verbesserte er sich augenblicklich.

„Kleine!“ rief er, aus der Hütte tretend, „komm' gleich hierher!“

Keine Antwort. Der Dejeureur jagte den Gehorsam auf, entwichte, verschwand im Dunkel der Nacht.

„Nicht her!“ befaß der Student, „gehen wir auf die Suche.“

Ihm nach ritten die Söhne des Wirtes mit einem Gallo, als wär's bei einer Treibjagd auf Wölfe. Das halbe Dorf, durch den Tumult alarmiert, lief ihnen nach. Des Hieronimus Laterne flimmerte an der Spitze, bald da, bald dort.

Er wurde zuerst einen kleinen sich bewegenden Gegenstand gewahr, welcher wie eine Kugel dahinrollte, und holte denselben mit ein paar Sägen ein.

„A, da hab' ich Dich Böglein!“ rief er erschöpft aus, die Laterne fallen lassend, und sie am Arme ergreifend.

Mit den Zähnen knirschend, versuchte sie sich los zu reißen.

Sie wollte in Ehren zu Grunde gehen, gestand sich der Burtsche im Geiste. —

Sie zerriß seine Jacke, zertraste ihm das Gesicht, biß ihn in den Arm; in der Faust des wilden Kindes blieb ein Haarbüschel von seinem fahlblonden Schopfe.

Endlich bezäufte er die Kleine, nahm sie auf den Arm und sich wieder dem Dorfe zuwendend, rief er die Gefährten dieser Expedition herbei. —

Jetzt schmiegte sie sich nicht mehr an ihn, wie damals als er sie aus dem Wasser herausgetragen. Die beiden Fäulichen gegen seine Brust stemmend, stieß sie den Verfolger von sich. Ihre Augen brannten wie Phosphor.

Zu dieser Weise betraten sie den Ofen, allwo sie Zabba's erkaunter Blick bewillkommte.

„Sieh' her, was ich mir verdient habe!“ sprach Hieronimus unter Lachen, sich das Blut vom Gesichte wischend, und auf seine zerfetzten Kleider hinweisend.

„Kantippe!“ — jagte ernst der Lithauer.

Die Gefangene verkroch sich in den allerngsten Winkel des Stübchens und rang nach Atem.

„Ist das ein Drache! Mit Mühe nur bezwang ich sie! Also, jetzt heißt es die ganze Nacht Wache halten, denn sie paßt nur auf die Gelegenheit, um wieder Reißhaus zu nehmen. Das zeigt wohl eine rührende Anhänglichkeit für die Eltern!“

„Gut, daß ich Niemanden aus dem Wasser gerettet“, äußerte Zabba. „Dein Gesicht blutet!“

„Ja, es blutet! Das sind ja wahre Klagenkrallen! Pfui, solch' ein Zorn in diesem elenden Körper. Und wo das nur Platz hat? Bist du hungrig, Kleine?“

„Du schweigst, dann nicht.“ Er betrachtete sie. Sie sah zusammengekauert, regungslos da.

„Sieh' acht auf sie, Josef, bis ich mich ein wenig gehärtet habe und von dem Vorsteher zurückkehre.“

„Ah! Diese Kinder, eine wahre Geißel Gottes! Hast diese Sorgen nötig gehabt? Man hätte sie der Polizei übergeben sollen! Du setzt Dir immer Glend auf den Hals durch diese Kinderliebhaberei. Bin neugierig, wieviel Du ihrer haben wirst, so Du heiratest?“

„Ein volles Duzend, Brüderlein! nicht eines weniger! Dies mein letztes Wort! Lebe wohl!“

Der Junge eilte aus dem Zimmer und trällerte irgend ein lustig Liedchen.

Zabba murkte unwillig. Auch ihm tat es leid um das Kind, war er doch gewöhnt daran, lieber hätte er keines gesehen, als eines verloren.

Deshalb brummte er ärgerlich über den abwesenden Kollegen:

„So ergeht ihm's jederzeit, und alles wegen seiner Häßlichkeit! Nun heißt es auf die Kermesse aufpassen. Sie muß es nicht gar gut zu Hause haben, wenn sie sich so entschieden wehrt!“

Die Brille herabnehmend, sah er nach dem Winkel.

„Na, mach' keine Grimassen, Kind. Diese Kaprizen taugen zu nichts. Komm' nur hervor an's Licht. Bekommst Du Schläge zu Hause?“

Schluchzen war die einzige Erwiderung.

„Keine doch nicht. Wir können Dich nicht mitnehmen. Du mußt zum Vater zurückkehren.“

„Habe keinen Vater!“ brummte sie. „Ich will nicht zurückgehen!“

„Deshalb mußt Du den Koni nicht fragen. Das tut ihm ja weh!“

„Sollte nicht sein! Deshalb hieß er mich auch eine Lügnerin und halt mich aus. Ich kann ihn nicht leiden!“

„Wen? mich?“ frag eine tröstliche Stimme an der Türe. „Was predigst Du ihr vor, Zabba?“

„Oh, nichts!“ entgegnete der sich erhebende Lithauer. „Sie will nicht zurück nach Hause.“

„Nicht schlecht!“

„Ah, schade, armes Kind. Lieber soll's das bleiben.“

„Schweige lieber! Auch mir tut es leid, ungedacht dessen, daß mich dies kleine Dingelchen zertrast und zerbißen hat! Was ist zu tun? Hast Du Deine Arbeit beendet, noch nicht? Sek' Dich nieder, wir vollenden sie zu Zweien!“

„In einer Woche reiten wir nach Petersburg. Grocholski leuchtet irgendwo bei der Ingenieurin. Wir haben auch noch einen Teil da.“

Gieb doch den Zirkel her und denke nicht an diese Einflüchte.“

Des folgenden Morgens, zeitlich früh, führte das Gefährt den Dejeureur aus dem Dorfe hinaus. Zabba die Kleine herzlich unarmend, setzte sie in den Wagen. Hieronimus suchte und piff abwechselnd.

Im Galopp flogen die Pferde dahin. Des Abends kam das Dorf in Sicht, auf das der Reiter mit der Peitsche hindeutete.

„Dort ist schon Wierzbomka! Sehen Gueer Gnaden das Wirtshaus? An der Türe dort, das ist der Wania Krunow.“

Der Wagen hielt, der Schenkwirt nahm die Peise aus dem Munde, entblöhte das Haupt und kam taumelnd ein paar Schritte näher.

„Aha! die Polakin haben Sie gebracht! Haben sie die Wölfe nicht gefressen! Na, geh in die Stube! Wirt' von der Wirtin das Deine bekommen!“

Unter fieberhaftem Zittern klammerte sich das Kind an den Studenten.

„Gefähr's nicht Euch?“ redete ihn Hieronimus an.

„Behüt Gott! ein Fremdes! ein Schwarzer! Schon sind es 4 Jahre, daß es mir am Halse geblieben!“

„Wem gehört sie an?“

„Ah, diesem Polen, der hier gewohnt hatte!“

„Wo sind die Eltern? Gestorben!“

„So, wie gestorben!“

„Warum denn so wie?“

Hieronimus fühlte, wie sich die kleinen Finger des Kindes in seine Hand pressten.

„So halt! Der Pole kam mit seiner Frau dahergefahren und mit dem Kleinen in der Wiege, wohnte bei mir, simsterte herum, jagte, um die Zeit zu töten.“

Anfangs, da hatte die Frau geweint; dann aber fing der Prokurator aus der Stadt an, seine Besuche zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

He abnstrengendes Heilmittel.

Nachdruck verboten.

„Herr Dokker, 's is a Mißgeschick. Ich bin, weeskneppchen, viel ze dick! Schonk is vor lauder Angbongboäng De neiste Weste mir ze äng. Sonst war mir 'sch Düsen a Pläür. Jetzt platzt derbei de Rocknaht mir.“

„Verehrtester!“ Spricht der Arzt gemessen

„Sie sollden etwas wen'ger essen An, um de Säfte abzelenken, Mehr, als bisher gechehn is, denken.“

„An so ä drei, vier Wochen druf Schlecht was de Dokkertrebbre 'nuf. Jetzt klopp't's.“ „Herein!“ Der Arzt erschrickt, Wie den Batienden er erblickt.

Der Dickwanst von vor drei, vier Wochen Is fast beinah' bloß Haut un Knochen.

„Wie? sin Sie's denn nur wärklich, Mann? Das Fasten strengt ze sehr Sie an. Sie hawen sich, du liewe Zeit, Mit Hungern viel ze viel gasteit!“

„Ach nee, Herr Dokker; bester Herre, Der Hunger macht mich nich lo däre. He halwes Fransbrot wen'ger däglich, Jar fier mei Inn'nes leicht erträglich. Jedoch, Herr Dokker, Nummer Zwei, Der Galus mit der Denkerei! Ich hawe gleich mich dran gemacht, An eegal drierer nachgedacht.“



Eine Familie mit 21 lebenden Kindern.

Spricht der Batiende gummervoll, „An was daß ich denn denken soll. An wemmer sowas noch nich gann, Herr Dokker, das strengt mächtig an!“

Edwin Bormann.

Die stählerne Retterin.

Eine merkwürdige Geschichte von Albert Herrmann.

„Mein geliebter Mar!“
 „Meine süße Eise!“
 So ging das jeden Morgen Wochenlang.
 Flitterwochenlang.
 Bis das Rad kam.
 Jawohl — ein Rad!
 Von der Fabrik Steinisch & Co.
 Der erste Schatten.

Eise war das nämlich gar nicht recht. Sie vai Märge... wuwerreit, wo, von einer anderen Firma zu kaufen, von der alle ihre Bekannten bezogen und diese hätten die Maschinen dann jahrelang gehabt, ohne daß etwas passiert wäre.

Aber Mar wollte von dieser Firma (den Namen habe ich leider vergessen) nichts wissen.

Also ging es nach dem Willen des gestrigen Herrn und Gabeters. Zwei solche, sehr teure Räder von Steinisch kamen eines Tags per Bahn an. Man übte fleißig und gleich bei der ersten Ausfahrt — brachten beide mit ihren nagelneuen Behältern zusammen. Bei dem Rad Eises war der Rahmen geplatzt, Mar war etwas besser fortgekommen, aber es gab an seinem Rade forwährend Reparaturen.

Kurz man hatte sie betrogen. Aber beide waren Feinde von Prozeßen.

Der junge Mann fuhr auf seinem gestickten Rad herum und hatte die Freude, ungefähr alle vier Wochen sein Rad zur Reparatur zu schleppen.

Ich erwähne diese Rad-Geschichte so ausführlich, weil sie für die ganze Zukunft des ehelichen Liebespaars von einschneidender Bedeutung sein sollte.

Eines schönen Maienmorgens, als die Sonne die jugendlichen Blätter noch grüner erstrahlen ließ, als sie wirklich waren, puzte Märchen gerade an den verrosteten Pedalen seiner Maschine herum, als sich eine weiche, sehr weiche Hand auf sein Genick legte.

„Märchen!“
 „Ja, mein Lieb!“
 „Willst Du mir einen Gefallen tun?“
 „Ja, mein Engel!“
 Die weiche Hand ging jetzt vom Genick herunter und tastete lieblosend über die schlecht ratierten Wangen des Mannes.

„Zahre nicht mehr Rad.“
 „Was soll ich, Herzchen? Ich soll nicht mehr —?“
 „Nein. Du sollst überhaupt nicht mehr radfahren. Radfahren ist Unsiun. Ich habe das jetzt eingesehen. Ich hätte das eigentlich von Deinem Zartsiun längst erwartet, lieber Mar. Es ist doch keine Sache, daß Du ausfährst, und ich bleibe zu Hause.“

„So fahre doch mit, Liebling. Ich kaufe Dir ein neues Rad.“
 „Ich haße alle Räder. Ich will kein Rad mehr sehen. Das ist überhaupt kein Vergnügen, das ist eine lächerliche Torheit.“

„Aber Schatz! Ich bin da doch anderer Meinung. So mancher nervöse Menich ist durch Radfahren wieder frisch und lebenskräftig geworden und die Schnelligkeit solcher Maschine hat schon die wichtigsten Dienste geleistet.“

„Ach bitte, Mar, keine Vorträge über den Nutzen und die Hygiene des Radfahrens. Ich bin wirklich nicht in der Stimmung, Deine Auseinandersetzungen anzuhören. Du bleibst also zu Hause, nicht wahr?“

„Du weißt aber doch, daß mich mein Freund Dr. Müller um 9 Uhr an der Querallee erwartet.“

„Ach so, Dein Freund. Hu, Dein Freund. Dein lieber Freund. Er ist Dir wichtiger, als Deine Frau.“

„Aber Schatz —“

„Nenne mich nicht Schatz. Bleibst Du hier oder nicht?“

„Wenn Du so mit mir sprichst: nein!“
 Eise sagte nichts mehr.
 Aber sie warf ihm einen Blick zu, der Bände sprach. Das Feuer auf beiden Herzsensaltären war erheblich heruntergebrannt. Seit dieser Stunde war man nur zart, wenn andere dabei waren.

Die junge Frau war allem, was das Rad betraf, so feindlich gesinnt, daß sie jeden radfahrenden Wesen verächtliche oder gehässige Blicke zuwarf.

Das Verhältnis zu ihrem Gatten änderte sich auch nicht, als ein reizendes Baby ins Haus kam.

Im Gegenteil. Eise war immer nervöser geworden und sah bleich und mager aus.

Mädchen aber — so wurde das Kindchen genannt — wurde jeden Tag frischer und rosig und in seinen Engelskleidlein gab's ein Stücklein hellblauen Lenzhimmel zu schauen.

Es war ein wundervoller Septembertag. Aber Eise fühlte sich schwach und abgepannt; das Rollen eines Wagens brachte sie zum Weinen. So nervös war sie. Sie mußte zu Hause bleiben und hatte das Dienstmädchen mit dem Kind ins Freie geschickt, damit das Baby auch, von der milden Sonne und herrlichen Luft profitierte.

Aber Marie, das Dienstmädchen, blieb merkwürdig lang.

Stunde auf Stunde verrann.
 Es ist fünf sechs.
 Sieben.
 Es wurde finstler.
 Ein Fieber der Angst kam zu Eise herangefroren. Sie sprang auf und zog sich hastig an.
 Da — es klingelt.
 Ein Rohrpostbrief. Von unbekannter Hand:

„Ihr Kind ist in gewissenlosen Händen. Das Dienstmädchen ist zu einem Heubehövons nach einem Biergarten gegangen und hat das Kleine bei dem Schuhmacher Müller abgegeben. Müller wohnt Adlerstraße 130. Fünfter Hof, dritter Eingang, vier Treppen bei Frau Krüger.“

Keine Unterschrift.

Eise stand, als wäre sie zu Stein geworden. Dann der erste Gedanke: Zur Polizei! Aber nein. Das gab erst Fragen, Protokolle und sie verlor unnütze Zeit. Selbst, ja selbst wollte sie ihr Kleinkind holen, das vielleicht schon Schaden genommen, sich lebensgefährlich erkältet hatte oder sich in schlechter, schädlicher Luft befand. Dann blieb ihr noch immer Zeit, diese Kunde der Polizei zu übergeben.

Sie stürzte nach dem Halteplatz der Trostföhen. Kein Wagen zu sehen.

Eine Pferde- oder elektrische Bahn nach der Richtung gab's nicht.

Das junge Weib war der Verzweiflung nahe. Da — ein Gedanke!

Ja, jawohl — das mußte gehen. Das war das Beste.

Seine Freundin Klara, die im Nebenhaus wohnte, — hatte ein Rad!

Klara mußte Mädchen zurückbringen. Aber die junge Dame war ausgegangen.

Eise war vor Aufregung einer Ohnmacht nahe. Und nun tat sie etwas, was sie sonst nie, niemals getan haben würde:

Sie setzte der Mutter Klaras in fliegenden Worten die Situation auseinander — krieg selbst aufs Rad der Freundin und raste nach der Adlerstraße.

O wie gut, daß es Räder auf der Welt gab! O wie herrlich, daß sie ein Radfahren gelernt hatte!

Untermwegs wurde sie innerhalb einer halben Stunde zweimal von Schulpöuten aufgeschrieien, weil ihre Laterne ausgegangen war.

Endlich war sie am Ziel. Heutiges Kindergeheim.

Ihr Liebling.

Das kleine Weisen lag auf einem sauren Sumpfen in der Ecke und jährie unaufhörlich. Der Schuhmacher lag schwer betrunken auf den Dielen. Kein Mensch sonst zu sehen.

Als Mar abends aus dem Bureau kam, flog ihm Eise unter Tränen entgegen.

Als der Gatte alles vernommen, war er starr vor Staunen.

„Und Du hast Mädchen auf dem Rad nach Hause gebracht? Das Kind ist aber doch schon recht schwer!“

„D, diese Maschinen Marke Edelweiß aus der Föhrräderfabrik in Leuzsch-Wartenberg sind die aller-solidesten, Mar. Ich sagte es Dir schon damals. Aber Du wolltest ja nicht dort kaufen. O, Mar, Mar, welche Angst habe ich ausgestanden. Das arme, zarte Wurm hätte mir sterben können —“

„Wenn Du nicht Radfahren gelernt hättest!“ er-gänzte Mar.

Die junge Mutter jagte nichts. Aber als sie ihm umarmte, fühlte er ihre Tränen.

Natürlich ist Eise wieder Radfahrerin.

Die anonyme Briefschreiberin war eine Nachbarin des Schuhmachers, der das Dienstmädchen im Gespräch die Adresse seiner Herrschaft genannt hatte. Natürlich flog die Gewissenlosie noch am selben Abend zur Tür hinaus.

Eise kaufte dieselbe Maschine, wie sie Klara besaß, die ihr Edelweiß-Rad schon sechs Jahre im Gebrauch hatte.

Durch das Radfahren aber hatte sich die Nervosität der jungen Frau gänzlich verloren. Jeder Mensch sollte darum Radfahren lernen.

Fröhlich, rotig und fidel fährt sie in die Welt hinein und nie ohne ihren geliebten Mar.

Uebrigens existiert die genannte Radfirma in Wirklichkeit und manches Leserauge dürfte schon ihr Inzerat mit der Ueberschrift: „Wir bieten Ihnen Vorteile!“ in diesem Blatt gelesen haben.

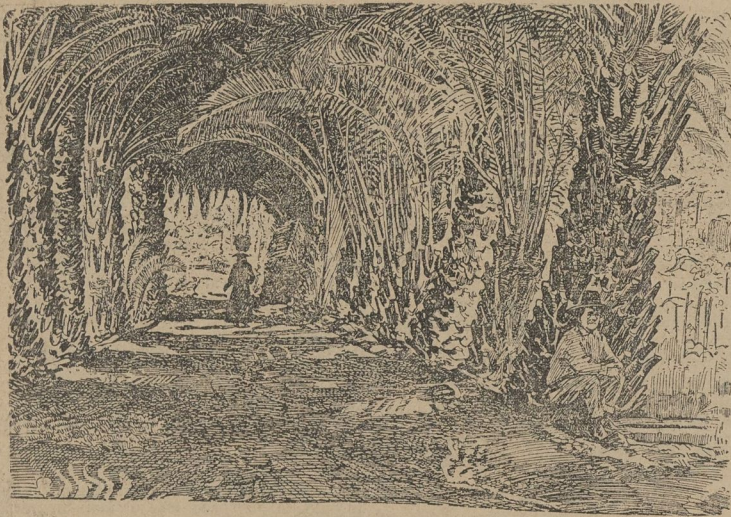
Zur nicht geringen Verwunderung des jungen Paars stellte sich nämlich heraus, daß Klaras Rad, Marke Edelweiß, das sie so lange Jahre besaß, von dieser Firma kam und noch niemals einer Reparatur unterzogen worden war.

Und noch eins.

Es war 100 — sage und schreibe — ganze Hundert Mark billiger als das zuerst gekaufte Rad aus der famosen Fabrik Steinisch & Co.

Wer sich also uniohnt und portofrei einen reich illustrierten Katalog über wirklich so ide und ausnahmsweise billige Fahrräder kommen lassen will, adressiere: An die Fahrradfabrik in Deutsch-Wartenberg.

Niemand dürfte es bereuen.



Teneriffa: Die Palmenallee im Tale von Orotava.

Eignes, vogelschnelles Fuhrwerk, Vergnügen und Gesundheit — das alles vermag ein gutes Rad zu geben. — Und darum die Empfehlung dieser Fahrradfabrik.

Zu unseren Bildern.

Eine Familie mit 21 lebenden Kindern ist sicher eine besondere Seltenheit, die noch dadurch an Bedeutung gewinnt, daß es sich um eine französische Familie handelt. Frankreich ist bekanntlich ein sehr kinderarmes Land und geht einer fortlähenden Entvölkerung entgegen. Die Nachricht, daß im Departement Aisne eine so zahlreiche Familie vorhanden ist, hat natürlich die Regierung hervorragend interessiert und besondere Schauinszenen u. Schwärmer sehen die Zukunft der 21 Personen im rosigen Lichte. Der beneidenswerte Kammerwarter, ein Landarbeiter, wohnt im Dorfe Merzy bei Guise, er ist 60 Jahre alt, während seine Gattin, die Mutter der hoffnungsvollen 21, erst 40 Jahre zählt. Wir haben in Deutschland einen geeigneten Kinderarzt, eine gleich umfangreiche Familie ist uns aber nicht bekannt.

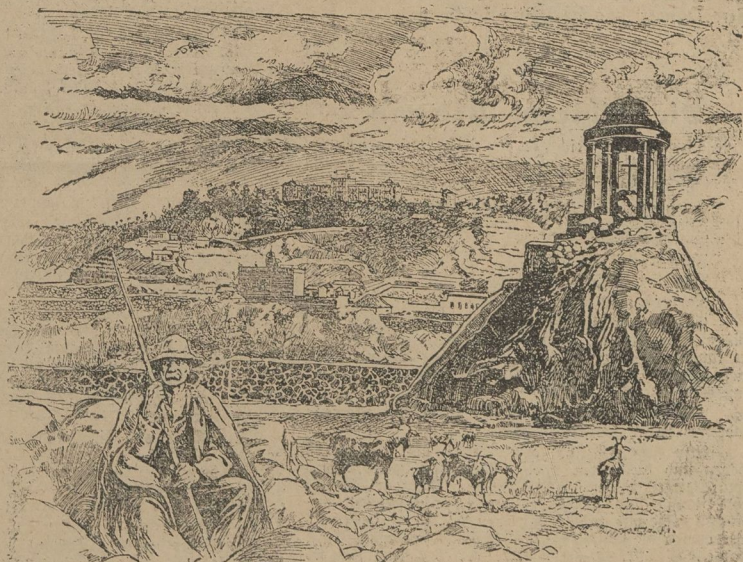
Ein schwieriger Feldzug ist aus der „Expedition“ der Engländer gegen die Somalis geworden. Auf dem Festlande ist man über die neuere Kriegsführung fast gar nicht unterrichtet, alle Hieb- und Stößrichtungen werden ängstlich geheim gehalten, damit die zahlreichen Reiter Großbritanniens nicht ihre stille Freude haben. Soviel steht aber fest, daß die Somalis den Engländern manche Schlappe beigebracht und letztere veranlaßt haben, bedeutende Verstärkungen heranzuziehen. Erst kürzlich ist ein großes Aufgebot indischer Truppen nach dem Kriegslager abgegangen, auf eine Batterie zu werden Feldgeschützes ist beabsichtigt worden. Die Somalis besitzen nämlich ein hervorragendes Geschütz, in kurzer Zeit kleine Festungen zu errichten, die erst nach heftigem Kampfe und bedeutenden Opfern von den Engländern eingenommen werden konnten. Wenn dieser Krieg auch mit dem Burenkrieg nicht zu vergleichen ist, so dürfte es den Engländern doch viel Zeit und Geld kosten, die Somalis endgültig zu unterwerfen. Unser Bild stellt den Augenblick dar, wie eine indische Artillerie bemüht ist, eine Festung der Somalis zu zerstören.

Ein modernes Paradies. Die Palmenallee im Tale von Orotava. „El Penon“ mit dem Denkmal der Hungersnot von 1850. Die Insel Teneriffa, zur kanarischen Inselgruppe gehörig, ist noch ein unbekanntes Stück Land. Ein Mäander, der sich längere Zeit auf der Insel aufgehalten hat, veröffentlicht nun an der Hand prächtiger Bilder eine Schilderung der außergewöhnlichen Naturschönheiten, die sich dem Reisenden dort bieten. In ganz Europa soll kein Ort zu finden sein, den man so mit Recht als ein Paradies bezeichnen kann, wie das Tal Orotava auf Teneriffa. Die Insel liegt südlich von Spanien und westlich von Afrika, die ursprünglichen Einwohner gehörten dem Völkerstamme an, der aber jetzt ziemlich ausgestorben ist; heute ist nur noch eine Mischung von Spaniern und Normannen dort vorhanden; die gesamte Einwohnerzahl beträgt kaum 90 000. Die Fruchtbarkeit und Lebhaftigkeit der Vegetation soll jeder Beschreibung hohn, in der Palmenallee auf unserem Bilde sind Bäume, die ein Alter von mehr als 6000

Jahre haben. Infolge der mühseligen Bebauung des Bodens führt die Bevölkerung ein ideales Dasein, das unwillkürlich an das „goldene Zeitalter“ erinnert. Eine himmlische Ruhe lagert auf der Insel, die Kanarienvögel, die hier in ihrer Heimat frei umherliegen, viele Tausende reizender, munterer Lieder, schmüßern ihre Nester durch die Luft, hier und dort ein Hirte mit einer kleinen Zahl schneefarbener Ziegen behütet, frohe, glückliche Gesichter überall, ein Lachen der Natur und Menschen, ein Paradies. Das Klima dürfte nach der Schilderung das beste der Welt sein, für Ungenügend eine hoffnungsreiche Zufluchtsstätte. Wie lang wird es dauern, die Kanaria wieder in Anbetracht der Reize Teneriffas aufzuheben, der Kernpunkt des Südens zu sein, bald werden auch gefährliche Leute ins Tal von Orotava ziehen, dort Hotels und Sanatorien errichten, vielleicht wird man auch eine Drahthahn zum Gipfel von Teneriffa bauen. Dann wird auch Orotava seine Schönheiten verlieren und der letzte Ort, der uns an das Paradies erinnerte, wird dann für immer verschwunden sein.

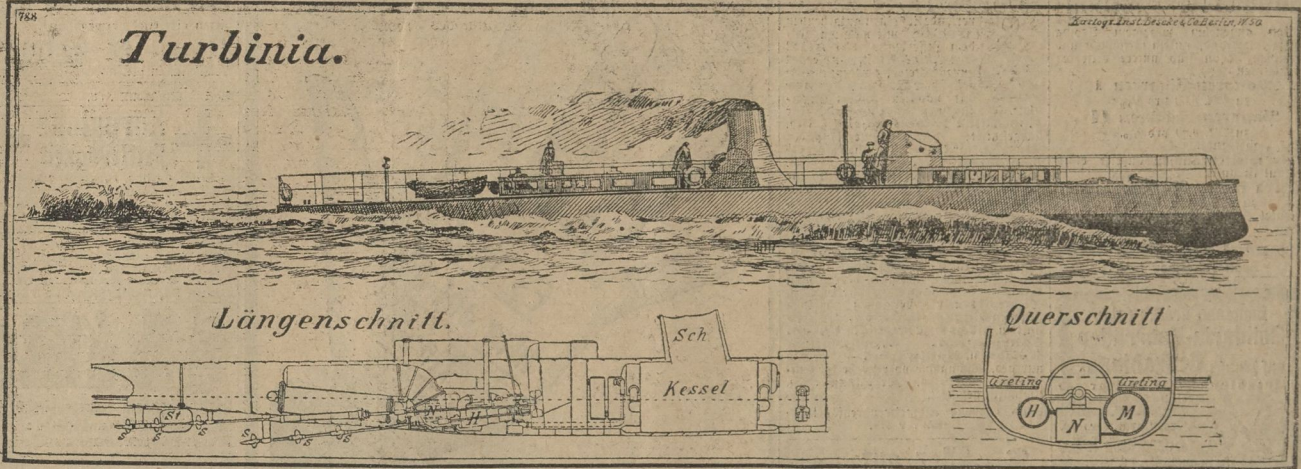
Deutsche Turbinen-Torpedo-Boote. Es steht nunmehr fest, daß die Deutsche Marineverwaltung mit der praktischen Erprobung des Bootes von Torpedobooten nach dem Turbinensystem vorgeht. Denn soeben wird berichtet, daß der „Sakhan-Wert“ in Orling der Bau eines solchen Fahrzeuges übertragen ist. Den Bau der Turbinenanlage wird die „Turbinia, Deutsche Kanarische Marine-Gesellschaft“ auszuführen haben. Schon seit längerer Zeit haben die enormen Geschwindigkeiten, welche mit den britischen Torpedobooten nach dem Turbinensystem erreicht wurden, in den weitesten Kreisen Aufsehen erregt. Die bedeutende Steigerung der Fahrgeschwindigkeit ist bei den Booten durch die Anwendung eines für den Schiffsmaschinenbau ganz neuen Motors, die Parionische Compound-Schiffsdampfmaschine erreicht worden, welche eine viel größere Ausnutzung der Dampfkraft gestattet. Unser Bild ist nach einer Momentaufnahme während der Probefahrt des ersten englischen Bootes bei der eine Geschwindigkeit von 60 Kilometern in der Stunde erzielt worden ist, angefertigt worden. Während sich bei dieser schnellen Fahrt der Bug des Bootes vollständig aus dem Wasser heraushebt, saugt sich das Heck hinter dem Mast in das Wasser ein. Das verdünnte Wasser wird in ganz eigentümlicher Weise zu beiden Seiten des Bootes in hohem Bogen geworfen, was herausgesehen wie auf unserer Wille

deutlich zur Anschauung gebracht. Ebenso eigenartig sieht das Kielwasser aus. Hier reicht das durch die außerordentlich schnellen Umdrehungen der Schiffschrauben mit großer Gewalt nach hinten geschleuderte Wasser nach jener Seite aus, wo es den geringsten Widerstand findet, nämlich nach oben. Es schießt dort bis zu einer Höhe von ungefähr 2 Meter empor und erscheint auf große Entfernungen wie ein von der Turbinia kurz hinter dem Heck geschleudertes Gegenstand. Die Turbinia hat 9 Schiffschrauben, welche zu je 3 hinter einander, auf drei Schraubenwellen liegen. Die mittlere direkt unter der Schiffsmittle liegende Welle reicht am weitesten nach hinten. Die beiden andern Wellen liegen in gleichen Abständen von der ersten am Steuerbord und Backbord. Jede Schraubenwelle wird durch eine besondere Turbine getrieben, doch sind alle drei Schraubenwellen so miteinander verbunden, daß der aus dem, direkt unter dem Schornstein liegenden Kessel kommende Dampf zuerst in die Steuerbord-Hochdruck-Turbine, von dort in die Backbord-Mitteldruck-Turbine und schließlich in die mittlere liegende Niederdruck-Turbine fließt. Diese drei Turbinen arbeiten nur für den Vorwärtsgang der Schrauben. Für den Rückwärtsgang ist noch eine besondere Turbine vorhanden, welche, in Betrieb gesetzt, nur die mittlere Schraubenwelle dreht. Das Boot nimmt, sobald die Turbinen angeht, sehr schnell seine größte Geschwindigkeit auf, und ist fast ebenso schnell durch Ausschaltung der auf den Vorwärtsgang arbeitenden Turbinen und Einschaltung der zum Rückwärtsgang bestimmten, zum Stillstand zu bringen. Das Steuerruder ist bei der Turbinia auf Backbordseite angebracht, wie aus der Zeichnung links unten auf unserem Bilde ersichtlich ist. In dem Längenschnitt ist die Lage des Dampfzylinders, des Schornsteins, der mit H und N bezeichneten Hoch- und Niederdruck-Turbine, der mit S bezeichneten Schrauben auf der Mittelschiffs- und Steuerbord-Schraubenwelle, sowie des mit E bezeichneten Steuerruders klar erkennbar. Aus der Querschnittszeichnung ist die Lage der mit H, M und N bezeichneten 3 Turbinen, welche ganz unter der Wasseroberfläche liegen, und auch die Lage der Greifungs, auf denen die Bedienungsmannschaft steht, klar ersichtlich. Die Hauptvortheile des neuen Schiffsmotors, der Parionischen Compound-Schiffsdampfmaschine vor den bisher üblichen Dampfmaschinen sind: wegre Ausnutzung des Dampfes; größere Leichtigkeit der Bedienung; geringeres Gewicht; Billigkeit der Anlage; geringere Raumbeanspruchung; Einfachheit; geringerer Verbrauch von Kohlen und Schmiedematerial, und schließlich ruhiger Gang, insofern dessen die störenden Vibrationen des Schiffshörers, welche starke Verwände erfordern, fast ganz fallen. In einem Auslands-marinen ist man bereits dazu übergegangen, Kreuzer mit Turbinen-Maschinenanlagen auszurüsten, da diese viel im Betrieb als recht ökonomisch und in ihrer Bedienung einfach bei erheblich verringertem Gewicht und Raumersparnis für die Bordverhältnisse erwiesen haben. Es wird für die weitere Einführung der Schiffsturbinen für die Zwecke unserer Kriegsmarine von höchstem Interesse sein, wie dieser erste Versuch am Bord des Hochsee-Torpedobootes nach seiner Fertigstellung ausfallen wird.



Teneriffa: „El Penon“ mit dem Denkmal der Hungersnot von 1850.





+ Um Schlank + zu werden unter gleichzeitiger Befestigung der Gesundheit bediene man sich der "Pilus Apollo", deren wirksames Prinzip das (aus Pflanzen gewonnene) "Vesiculosine" ist. Dieses von ärztlichen Autoritäten für gut befundene Pilus machen schlank, wirken aber nicht nachteilig auf die Gesundheit wie so viele andere Produkte. Sie fñhren nicht ab, sondern wirken direkt auf die Ernährung und auf die Fettstoff-Zellen. Ausser der Heilung von übermässigen Embolipolysen regulieren die "Pilus Apollo" die Funktionen, verlangen die Gesichtszüge und verleihen dem Körper Leichtigkeit und Kraft wieder. Dies ist das Geheimnis jeder Frau, die sich ein schlankes und jugendliches Gestalt bewahren will. — Die "Pilus Apollo" sind selbst den delikatessten Naturen beiderlei Geschlechts zuzuglich und können nie der Gesundheit schaden. Verwendung zweimonatliche Anwendung ist leicht befolgen und das definitive Resultat bleibt vollständig bestehen. — (Gesetzlich geschützte Marke).

Erwerb mit Notiz Mark 5. Gegen Nachnahme N. 550. Man wende sich an Herrn J. RAYE, Apoth. 5, Passage Verdau, Paris, IXe. — Depot in BERLIN: Apotheke zum WEISSEN SCHWAN, Spandauerstrasse 77.

Allein-Depot für Ostern: L. G. L. in BUDAPEST: J. V. TÖRÖK, Apoth., Königsgasse, 12. Man verlange auf den Schachteln den Stempel der "Union des Fabricants".

Hilfe

gegen Keuchhusten (auch blauer Husten genannt) Kehlkopf- u. Bronchial-Katarrh etc. bringt mit wunderbarer, überall anerkannter Wirkung

Serthymin (Dr. Roth)

(Concentrierter Auszug v. Thymusspecies m. 25% Zucker.)

Zahlreiche Dankschreiben. Täglich ärztlich empfohlen und verordnet.

Preis der Flasche M. 1,50.

Erhält in Frankfurt: Hirsch-Apotheke, Heidelberg: Universitäts-Apoth. u. Hirsch-Apoth., Karlsruhe: Hof-Apoth., München: Englische Apoth. u. Adler-Apoth., Nürnberg: Els. Adler-Apoth., Metz: Adler-Apoth., Stuttgart: Löwen-Apoth., Strassburg: Elsenne Manns-Apoth., Halle a. S.: Löwen-Apoth., Augsburg: Stern-Apoth., Cöln a. Rh.: Einhorn-Apoth., Leipzig: Salomonis-Apoth. u. Engel-Apoth., Rostock: Hirsch-Apoth., Bromberg: Apoth. z. Goldenen Adler, Berlin: Simons-Apoth. u. Luisenstädt. Apoth., Hannover: Aegidien-Apoth., Fr. Burg l. Br.: Löwen-Apoth., Nürnberg: Kugel-Apoth., Breslau: Mohren-Apoth., Lübeck: St. Jürgen-Apoth., Kiel: Hofapothek, Stettin: In allen Apotheken.

General-Depot: Henn & Köhler, Strassburg i. Els.

Preis-Aufgabe.

Zur Verteilung kommen:

- 10 Stück goldene Uhren,
- 10 " silberne Uhren,
- 15 " Waffelkisten,
- 150 " Prachtblöcke Uhrketten,
- 700 " echt feib. Cadenerstücker,

sehr interessante, wissenschaftliche Bücher und Brochüren.

Der Verlag des Volksprediger in Soultz stellt, um seine sehr sensationellen von Gelehrten J. Manteg's zum Wohl des Volkes geschriebenen Predigten allgemein zu verbreiten, an seine Abnehmer nachstehende Preisauflage:

2	5	8
2	5	8
2	5	8

Uhr Mark 4.50

folgt eine Tafeluhre mit Netze. Nur 6 Mk. kostet eine Remontuhr mit Netze. Nur 12 Mk. eine hochfeine silberne Remontuhr von sechs Steinen mit Goldrand. Diese Uhr mit 10 Steinen 18 Mk. Schöne Uhren sind gut abgezogen und reguliert, und liefert in auf 3 Jahre sachgemäß. Garantie. Umfassend gefastet. Verlang nachnahme. Sie rate einen neuen, nur direkt vom Uhrmacher zu kaufen, da solcher unzufällig gute Ware führt.

Karl Koblhage, Uhrmacher, Neuenrade 1 (Westf.).

Gesichtsmassage. — Pneumatische Schönheitspflege.

Heinr. Simons, Berlin W. 9,

Potsdamerstr. 1a.

Institut für wissenschaftl. Schönheitspflege.

Erlaube: Wien, VI 1, Mariahilferstrasse Nr. 19 21, 1. St.

Ärztlicher Rathgeber für Schönheitspflege, von Dr. Bergmann.

1. — Mark. Prospekt gratis.

Patent-Anwalt u. Ingenieur

Paul Müller, Berlin.

Riemels Wachol

präp. Wacholderbeersaft (Wacholdersulzschaff überraschend schnell Erleichterung bei Catarrh, Husten, Heiserkeit und Brustschmerzen, sowie bei allen Störungen des Magens. Wirkt hartnäckig und reinigend auf Leber und Nieren. Schmeckt angenehm. Bei unregelmässigen Gebirgsbewohnern gilt Wacholdersulz schon seit Alters her als unfehlbares Hausmittel gegen die meisten Krankheiten. Fl. 50 ϕ , 1. —, 1.50 und 3. — Mark.

Augusten-Drogerie

München, Augustenstrasse 41.

Billigste Bezugsquelle für Cigarren

100 Stück

3 Pf.-Cigarren Mark 2. —	2.20	2.40
4 " " " " "	2.60	2.80
5 " " " " "	3.40	3.60
6 " " " " "	4.20	4.50
8 " " " " "	5.40	5.60
10 " " " " "	6.50	7. —

Musterkisten von 100 Stück, enthaltend 10 verschiedene Sorten von je 10 Stück nach beliebiger Wahl, stehen zu Diensten.

Carl Streubel, Cigarrenfabrik

Dresden-A., Wettinerstrasse 13R

Der neueste illustrierte Preiscurant wird Jedem auf Wunsch franco zugesandt.

Rheumatismus-

Lebender weißer und franko vorläufiges Mittel nach

Willy Reiss, Leipzig 42, Baurerstr. 65.

Erne Brieflich Buchführung

gratis Prospekt.

O. HAERTEL, GORLITZ.

Ich Anna Csillag

Ausgezeichnet mit Ehren-Diplom, Ehren-Kreuz und Goldene Medaille Paris 1902.

mit meinem 185 Centimeter langen Riesens-Lorey-Haar, habe solches in Folge 11-monatlichen Gebrauchs meiner selbstgefundenen Pomade erhalten. Dasselbe ist als das einzige Mittel zur Pflege der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarhutes anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Barwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch dem Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Ciglets 2, 3, 5, und 8 Mk.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Anfrüge zu richten sind.

Anna Csillag

G. m. b. H.

Berlin I., Friedrichstr. 56

Wien, Graben 14.

Bohg. Frau Anna Csillag!

Eruche mit Zuwendung der Nachnahme einer Schachtel Ihrer Wunder wirkenden Haar-pomade. Achtungsvoll

Dr. A. Zepold, Chirurg in Gensdorf, Schleib.

Sehr geehrte Frau Anna Csillag!

Eruche mit noch einen Fiegel von Ihrer guten Pomade gütlich gleich zu senden. Bin mit d. bisherigen Erfolgen derselben zufrieden.

Meine Adresse: Gletsch u. Wais, Gerichts-Rath d. Gattin, Zemsdorf.

Frau Anna Csillag!

Bitte mir per Postnachnahme zwei Fiegel von Ihrer Haarwuchspomade zu senden. Ich bin überzeugt über die gute und schnelle Wirkung. Meine Haare sind in kurzer Zeit erkrankt gemacht, und jetzt sie außerdem überaltert junger Nachwuchs. Ich kann Ihre Pomade aufs wärmste Jedermann empfehlen.

Achtungsvoll

Grafin G. v. Redwitz, Unter-Neuburg bei Bsch (Böhmen).

Frau Anna Csillag!

Um wiederholte Zuwendung eines Fiegels Ihrer ausgezeichneten Haar-pomade bitte:

S Prinzessin Carolath, (Göthen, Anh.)

u. i. m. u. i. m.

Wer die 9 Riffern in den Feldern des Quadrates zu zertheilen kann, hat die Summe in jeder Reihe 15 beträgt und mit der Lösung zugleich 40 Pfennig in Briefmarken einliefert, erhält den Preisprediger und eine der obenstehenden Prämien, welche wir garantieren, prompt ausbezahlt. Die Preisvertheilung geschieht nach dem in dem Preisprediger genau erklärten Programm.

Adresse: Verlag des Volksprediger in Soultz (Baden).

Hämorrhoiden-Befreiung.

Prospekt, Küster & Co., Frankfurt a. M.

Krautbrot u. Krautsuppenmehl.

u. Nat. Steinnies, aus gewohnt, enthält Getreide, nahrhaft, wohlschmeckend, selbst Magenentzündung empf. da Weib Weibliche enth. zu besch. d. Herrenmühle b. Zagan, Eschleben. Probe gratis.

Schwabacher

Super-Cacao

Gründlich erprobt

Wien 1891.

aus garant. reinem Cacao, bestem Vatermehl und Zucker in ein. Fabrik in elect. Betrieb hergestellt. Preis per Pund 1 1/2 Pfund 2 Mk. —, ohne Zucker 2 Mk. 1. —

Ludwig & Schütthelm,

Trogenbadlung, Mannheim.

Gegründet 1883.

Deutsche cyclistische Holland-Fabrik

auf Teilzahlung.

Abzahlung 30 — 60 Mk.

Abzahlung 10 — 20 Mk. monatlich.

Sehr billige Preise. Man verl. Preisliste Nr. 187.

S. Rosenau in Hachenburg.



Nebenverdienst

erwirbt sich jeder durch d. Verkauf der **Alemannia-Fahrräder**, 1 Jahr Garantie, 4 Wochen Probezeit, stannend billige Preise, Probemaschinen zum Ausnahmepreis. Verlangen Sie Preisliste gratis, ehe Sie ein Fahrrad kaufen. Zubehörteile wie Glocken, Laternen zu billigsten Preisen.

Pneumatikmäntel M. 5,50, mit Garantie M. 6.—, 6,50, Schläuche mit Garantie M. 3,50 und 4.—

J. Fries Beseler Nfl., Fahrradwerke, Flensburg A. 2.

Goldene u. silb. Medaille Paris 1900.
500 Mk. Belohnung.
Sommersprossen, Gesichtspickel, Mitesser, Finnen, Pusteln, Gesichtsröte, Nasenröte, Runzeln, Falten u. Hautunreinigkeiten vermindert durch meinen **Schönheitshersteller**. Macht Gesicht u. Hände blendend weiß, glatt, zart und jugendlich. Garantie für Erfolg. Glanzende Zahndreher. Per Nacht u. M. 3,50, franco M. 4.—
Georg Pohl, Berlin, Blumenstr. 157.
Sonst nirgends.

Grundhafte Ausbildung zum **Buchhalter** garantiert mein Unterricht. Prospekt u. Probe gratis.
R. Häfner, Brandenburg (Havel)

Technikum Elektra
Berlin S. O. 16
Maschinenbau u. Elektrotechnik. Eigene Werkstätten, Masch. u. Vorlesk. Kursus für Einjährig-Freiwillige. Prospekte kostenlos.

Das Frowohl!

Patentamtlich geschützt No. 50.410. Neuestes und bestes Mittel gegen **Hämorrhoiden**, von **C. Deierling, Grohnde a. W.** Geven Einsendung von 3 M. franko Zusendung.

Haar-Feind von Franz Schwarzlos entfernt alle harsel. Gesichts- u. Armhaare sicher sofort und unschädlich, Dose 2 M. Nur Berlin, Leipzigerstr. 55 u. Colonnaden.
Enthaarung.

Paulus & Kruse
Markneukirchen No. 456.



AUFRUF! VORSICHT!
Wenn getäuscht wurde schon Mancher durch ein merkwürdiges Bartwuchsmittel. Wer sich an mich wendet, erhält richtigen Rat, durch den Bart wächst; ein letzter Versuch mit meinem **Barthaarwuchsmittel** „Colossal“ an 4 Mark wird Sie nicht gereuen. Haben Sie dennoch kein Vertrauen, dann überlasse ich Ihnen eine **kleine Probe gratis**, damit Sie sich von der Wirkung überzeugen können, zu dem in alle Fälle bitte für Umkosten 90 Pfge. mitzugeben, an **P. Koch's Laboratorium für Haarpflege**, Helig-Kirchstr. 23.

Wegen Aufgabe des Versandtes verkeufe am Lager habende Photographische Apparate

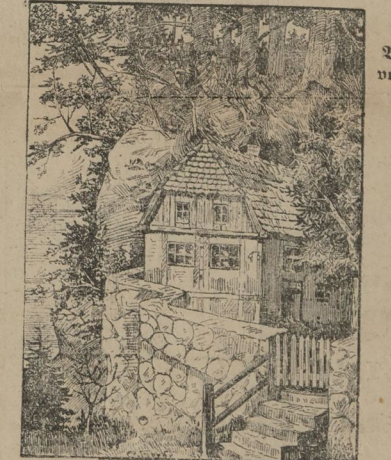
äußerst billig!
Offerten unter **H. B. 42** an die Expedition dieses Blattes.
Otto Thieme, Berlin W. 10
Friedrich-Wilhelmstr. 17.

Feinste Harzkäse.
Postkollt 100 Stk 3,40 Mk., fr. 500 Stk. 13 Mk., 1000 Stk. 22 Mk. per Bahn ab Fabrik versendet in unbed. delik. Ware gegen Nachnahme.
Harzer Käsefabrik Buttelstedt Th. 3.
C. Moeller Nachf.

Humoristisches.



Derierbild.



Wo ist der Hörter?

Wer an **Epilepsie (Fallaucht)** und anderen nervösen Zufällen leidet, verlange Prospekt darüber. Gehaltlich gratis und franco durch die **Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.**

Stenografi
Gratis: Probetrief
des Selbst-Unterrichtsbriefes nach dem besten System Stolze-Schrey durch F. Schrey, Berlin SW 19

Stark's Wetterhäuschen
zeigen das Wetter bis 48 Stunden vorher an. Altdöberensstr. 250, gegenüber dem monument. Nr. 4, Rothhaus Nr. 3, Radnaue.
A. H. Stark, Lindenthal bei Leipzig 31.

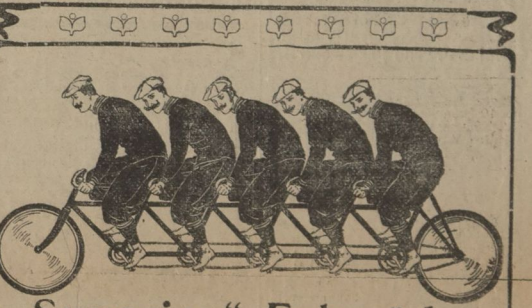
Was 's Dirndl het.
Was het denn die Gwerl
jo eifri als kann?
Ganz g'wis für it selba
— Ah non! um an Mann!!!

Auflösung des Derierbildes aus voriger Nummer.



Garantirt solides Fabrikat!!
Elektrische Taschenlampe
Batteriete 4 1/2 Volt.
Gewicht nur 150 Gramm, lange Brenndauer. Auch mit festlichem Druckknopf lieferbar.
Strahlend helles Licht!!
Preis per 1 Stk. M. 3.—
2 Stk. M. 5,50. 3 Stk. M. 7,50.
Crisobatterie extrafort M. 1.—
Elektrische Hauslaternen
bei gleicher Voltstärke p. Stk. M. 5,50. 2 Stk. M. 10.—
3 Stk. M. 12,50. Crisobatterie M. 1.— per Stk.
Gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.
Nachnahme 50 Pf. mehr.
Otto Michaelis, Berlin W. 57P.
Wiedervertäufte für eigene feste Rechnung gesucht.

Für **80 Pfennige**
bis 12 Mk. per Dtz.
solide Herrenstoffe
direkt von der Tuchfabrikfabrik.
Billigste Arbeitsstoffe, engl. Seide, vorzügliche Alltags- und Sonntagsgangbare Lebersteher, Sport- und Reitenstoffe, hochfeine schwarze und farbige stammgare, la. engl. Webwaren, etc. etc. etc. Musteransicht postfrei an jedermann.
Görlich 51. Paul Hitzer.



„Superior“-Fahrräder
sind auch für die Saison 1903 unbedingt die besten bei ganz erstaunlich billigen Preisen!
Haben Sie Bedarf in Fahrrädern und Fahrrad-Zubehörteilen, so fordern Sie gratis und franko meinen Hauptkatalog, der Ihnen Aufschluss über alles giebt und Sie mit meinen billigen Preisen bekannt macht.
Hans Hartmann, Eisenach 24.

Bildschön
ist ein zartes reines Gesicht mit rosigem, jugendfrischen Aussehen, weisser, sammetlicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt: **Radobauer * Steckenpferd - Eilenmilch - Seife ***
von Bergmann & Co. Radobauer - Dresden
allein echt mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Concert-Zugharmonikas,
120 verschiedene Nummern, elegante Ausstattung, edelste Klangfülle, solide dauerhafte Arbeit, Zithern in großer Auswahl, Violinen, Klöten, Drehorgeln, Polypheons, vom billigsten bis teuersten.
Ernst Hess, Klingenthal i. S.
betriebsnominierte, mehrfach prämierte Harmonikafabrik. Produktkataloge über 1000 verschiedene Nummern eingehend, mit vielen unverlangt eingegangenen Dank- und Anerkennungsbriefen umsonst und portofrei.



Beste Musikinstr. jeder Art. Preisl. frei
 Wilhelm Herwig i. Markneukirchen i. S.

Das Erste Sächs. Versand-Magazin, Zeit 121.
 liefert fortgesetzt die schönsten
 Kinderwagen, Sport- u. Lieferwagen, Knechtstühle, Fahrräder, Nähmaschinen, eiserne Bettstellen, Bettfedern, weltberühmte Zeltzer Pianinos etc. zu den billigsten Preisen. Catalog gratis. Auf Wunsch Teilzahl. Anerkennungen vom In- u. Ausland.

Musikinstrumente jeder Art, Phonographen, Grammophone etc.
 liefern gegen **geringe Monatsraten**
 Illustrierte Kataloge gratis u. frei.
Bial & Freund in Breslau II.

Einzig richtige Bezugsquelle!
Wunder der Industrie.
 Unerreicht grossartiger **Regulateur**
 Schlagw. Nussbaum, bewährtes, fein reguliertes Patentwerk - **M. 6.80**
 Kein Uhrmacher nötig! Tausende Anerkennungen. Jede Garantie. Spezialität: Präzisionsuhren. Versäume Niemand Katalog über Uhren aller Art gratis zu verlangen. Deutsches Uhren-Versand-Haus **H. Waldschütz**
 Schwenningen (Schwarzwald), Nr. 107.
 Fabrik - Depot - Export.

50 Cigarren umsonst!
 Ich versende franko Nachnahme 200 Stück vorzögl. 6 Pfg.-Cigarren für 5.50 Mk., bei Entnahme von 450 Stk. werden 50 Stk. umsonst beigelegt, damit dieselben an Freunde verteilt und diese zur Bestellung veranlasst werden. **Garantie**, Geld zurück, oder Umtausch bereitwilligst.
A. Kauffmann, Hamburg,
 Theaterstrasse, Dankschreiben aus ganz Deutschland zur Einsicht.

Wohlsiand-Glück
 durch **Einkommen-Verbesserung.**
 Prospekt gratis und franko.
Otto Pfardekämper & Cie., E. m. b. H., Düsseldorf

Sächs. Musikinstrumenten-Manufactur Schuster & Co.
 Fabrik und Haus von altem Rufe zum direkt. Bezuge v. Instrumenten u. Saiten fein. Art empfohlen. Neuer Katalog frei. Markneukirchen N. 268.

Grosse Einnahmen
 erzielen Sie durch Champignonzucht im Garten, Keller, Schuppen, Stall, Brut mit Kulturausweisung a. Kg. M. 1.50. 4 Kg. 5.- Mk. liefert.
Stark's Champ. Cultur,
 Lindenthal b. Leipzig 4.

Wollen Sie

wirklich gut und billig rauchen? So bestellen Sie meine oben abgebildete Marke: **Universal No. 73** für den spotbilligen Preis von 5 Mk. pro 500 Stück oder 9 Mk. pro 1000 Stück franko per Nachnahme. Diese Marke ist mit Sumatra oder Java gedeckt, in schönen Klappkisten verpackt und sehr beliebt. Um jeden von der Preiswürdigkeit meiner Fabrikate zu überzeugen, füge ich noch 30 Cigarren und ein interessantes Buch mit Preisliste gratis bei. **Garantie:** Rücknahme oder Umtausch, daher kein Risiko.
P. Pokora, Cigarren-Fabrik, Neustadt (W.-P.) 282 E.

Vergleichen Sie
 alle Angebote in Herrenkleiderstoffen in Bezug auf Auswahl, Qualität und Preise, dann kaufen Sie bestimmt bei
Christian Günther, LEIPZIG-PLAGWITZ
 Postfach No. 64.
Bekanntestes Tuch-Versandgeschäft.
 Die Saison-Neuheiten sind eingegangen. Fordern Sie mit 5 Pfg.-Karte kostenlose Zusendung von Mustern.

Der Lachenmaier's Katalog
 senden wir dem kaufenden Publikum kostenlos und ohne Kaufzwang in Gestalt prachtvoller Muster-Kollektionen und reichhaltiger Kataloge.
 Aufträge von 15 Mark an portofrei.
 Als besonders billig empfehlen wir aus tausendfacher Auswahl

Abteilung Herrenstoffe.

Für 1 M. 45 Pf.	2 Mtr. 20 cm engl. Leder bedruckt, dauerhafte Hefe.
" 3 30	2 Mtr. 20 cm Manchestercord (Ripp-Sammet z. Hefe).
" 3 90	3 Mtr. Zwirnbuschlein z. einem vollkommenen Anzuge.
" 5 25	3 Mtr. Metropol-Cheviot, blau, braun, schwarz, od. grün.
" 7 80	3 Mtr. Mode-Cheviot fein gestr. o. 3 Mtr. Weiter-Loden.
" 8 85	3 Mtr. fein. Modeburkin zu einem eleganten Anzuge.
" 8 85	2 Mtr. fein. Satin z. einem elegant. frühjahrs-Paletot.
" 11 20	3 Mtr. Triumph-Cheviot, i. sch. u. farb., gelegl. gefchüpft.
" 15 90	3 Mtr. Crêpe o. Diagonal-Kammg., fein. Salon-Anzug.

Abteilung Damenstoffe.

Für 2 M. 64 Pf.	6 Mtr. moderner Kleiderstoff, sehr solid, hell u. dunkel.
" 2 72	4 Mtr. Wäsche-imitat. in eleg. Dessins zur Bluse.
" 3 60	6 Mtr. Damentuch in allen Farben zu einem Kleide.
" 3 80	6 Mtr. vorzüglichen Damenloden in allen Melangen.
" 4 75	6 Mtr. eleganten Fantasiestoff in modernen Dessins.
" 6 75	6 Mtr. reimm. schwarz. Cachemire o. Crepe-Jacquard.
" 7 20	6 Mtr. reimm. Kammgarn Cheviot, schwarz u. farbig.
" 7 50	6 Mtr. Homespun o. 6 Mtr. Alpacaimité glatt u. gestr.
" 9 -	6 Mtr. reimm. Damenämmergarn, farbig u. schwarz.

Weiß- und Baumwollwaren.

15 Mtr.	grau halbleinen Handtuchgebild wachsdicht für 3 M. 45 Pf.
15 "	weiß Handentuch für Leib u. Bettwäsche " 5 - "
15 "	kräftig. Handentuch für jedes Wäschebedarf " 5 40 "
15 "	schwer. Baumwollflanell, grau, rosa o. reifbar. " 5 60 "
10 "	halbbare Schürzenstoff, zweifach wachsdicht " 5 40 "
15 "	bedr. Bettfatin o. 15 Mtr. buntem. Bettzeug " 5 85 "
15 "	weiß Pelzkörper für elegante Damenwäsche " 6 20 "

Englische Tüll-Gardinen, weiss oder crème:
 Für 2 M. 80 Pf. 1 Fenster (2 Schw.) feines Muster, je 108x275 cm
 " 3 75 " 1 " (2 ") la. gemürrt, je 150x300 cm

Fertige Artikel.

Für 0.38 M.	1 Tier-Schürze	Für 0.32 M.	1 Paar Socken.
" 0.80	1 Wirtschaftschürze	" 0.40	1 weißes Dorkhemd.
" 0.50	1 Rips-Gürtel, sch. w.	" 0.45	1 Paar Hosensträger.
" 1.10	1 Nachjacke, bunt.	" 0.90	1 Dgd. Kravatten.
" 1.10	2 P. Dam.-Strümpfe.	" 1.05	1 Dgd. kein. Kragen.
" 1.10	1 Schultertuch, idott.	" 1.30	1 Norm. Herrenhemd.
" 1.40	1 feines Korsett.	" 1.50	1 Corsetten-Hemd.
" 1.60	1 Anstandsrock, farb.	" 1.25	1 P. Herrenunterhosen.
" 2.40	1 Sommer-Unterrock.	" 1.95	1 Herrenstrumpf.
" 2.70	1 Tuchunterock.	" 2.40	1 weich. Herren-Filzbit.
" 1.10	1 Damenbeinkl. weiß.	" 0.55	1 clea. Herren-Mütze.
" 1.20	1 weiß. Damenhemd.	" 1.70	1 Nachjack.
" 2.55	1 Damenregenschirm.	" 3.90	1 Knaben-Anzug.
" 2.20	1 Waffelbettedeck. weiß.	" 1.70	1 Dgd. w. Tafelstücker.

Muster franco, Katalog gratis

Reste, welche sich durch d. Waffenverand anhäufen, werd. ausunt. Preis abgegeb.	Garantie: Nichtgefallende Waren tauschen ohne Weiteres um od. zahlen d. Geld zurück.
---	--

Tuchausstellung Augsburg 53.
 (Wimpfheimer & Cie.)

Löthapparat für Jedermann
 Gebrauchsanweisung
 für alle im Haushalt vorkommenden Reparaturen in diesem Fache, sehr solid und praktisch. (Gebrauchsanweisung liegt bei.) Kasten fein lackiert. 26 1/2 x 14 x 6 1/2 cm, 7 Stück Inhalt
complett per Stück 3.00 Mark gegen Nachnahme.
 Porto 50 Pfg.
 Umsonst und portofrei versenden uns, Hauptkatalog mit ca. 2500 Abbild. über alle vorkommenden Warengattungen. Preise billigst! Ia. Qual.-Ware!
E. von den Steinen & Cie., Wald b. Söflingen 23.
 Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus.

Löthapparat
 für alle im Haushalt vorkommenden Reparaturen in diesem Fache, sehr solid und praktisch. (Gebrauchsanweisung liegt bei.) Kasten fein lackiert. 26 1/2 x 14 x 6 1/2 cm, 7 Stück Inhalt
complett per Stück 3.00 Mark gegen Nachnahme.
 Porto 50 Pfg.
 Umsonst und portofrei versenden uns, Hauptkatalog mit ca. 2500 Abbild. über alle vorkommenden Warengattungen. Preise billigst! Ia. Qual.-Ware!
E. von den Steinen & Cie., Wald b. Söflingen 23.
 Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus.

Wir bieten Ihnen Vorteile
 die Sie wo anders nicht erhalten.
 Raffen Sie sich daher sofort umern 1903 Katalog über fertige Fahrräder und Motor-Zweiräder, ferner Gummireifen, Pedale, Ketten, gepannte Näder, Ventilation, Sättel, Consume, Achsen, Lagerzapfen, Zahnfränze, Gabeln, Kurbeln, Kettenräder zu jeder Fahrradmarke passend und daher wichtig für jeden Fahrradrepaurateur, ferner sämtliche Teile für fertig emailliert und vernietet zum Selbstzusammenstellen guter Fahrräder und auch Motor-Zweiräder, kommen, welchen wir umsonst portofrei versenden.
 Vertreter an allen Orten gesucht.
Fahrräderfabrik in Deutsch-Wartenberg Nr. 1801.

Bettwäsche rasche, arzellose bequeme! Hell. Garantie-sch. Prospekt.
Küster & Co., Frankfurt a. M.
 Combin. Heilverfahren, modern wissenschaftl. Beh. aller spec. Haut-, Frau-, Unterleibs-, Nervd., rheumat. u. chron. Ld. etc. Schwäche etc. Briefl. Ausk. g. Freim. K. Jost, Berlin, Chausseestr. 117. Sp. 11-3 u. 5-8.
Nürnberg er Herrenstoffe geh'n durch's ganze Land. Sch. liefern portofrei für:
 M. 4.35 3 Mtr. sehr feinen Zwirnbuschlein z. Anzug
 " 7.50 2 " sehr haltbaren Sommerpaletotstoff
 " 9.- 3 " eleganten Anzugsreifen z. Anzug
 " 12.60 3 " modernen Gbediotanzugstoff
 " 12.60 3 " hocheleg. Nouveaute-Stoff. Engl. Mtr. Wäntchen Sie portofr. Zusendung d. Muster?
Conrad Bühner, Nürnberg No. 80, Bleichstrasse.
 Nichtgefallende Stoffe tauschen um oder zahlen Betrag zurück.

Echt ist Adolph Weber's Alpenkräuterthee
 u. m. lobensw. Honigkopfschutzmarke. - Langjahr. bew. in Kart. A.M.I. - 3 Kart. frko. Nachn. Adolph Weber, Radebeul-Dresden 22.

Sch. teile jedem Bruchleidenden muntergütlich mit, wie ich von meinem langjährigen, zum Teil sehr schmerzhaften **Leistenbruch** geheilt worden bin. Zur Antwort nur Marke beilegen.
Karl Lachenmaier in Weingarten (Württemberg).

REZEPTEBUCH
 zur Selbstbereitung von Kognak, Rum, Likören, Mandelwasser, etc. Erparnis b. z. Aechtchen! Zusendung kostenlos. **Hans Schwarz-kopf, Berlin, Tauentzienstr. 29/h.**
 Tausende Anerkennungen!